

Ein Schnuppertag für Ehrenamtliche

Bayernweiter Freiwilligentag am 24. Oktober

Von unserem Mitarbeiter
Stefan Krog

Einen Tag ein Ehrenamt ausüben – ohne sich gleich fest zu binden: Das können Augsburger am bayernweiten Freiwilligentag am 24. Oktober ausprobieren. In 40 Einrichtungen gibt es etwas zu tun – von handwerklichen Tätigkeiten im Kindergarten bis hin zum Spielenachmittag im Altenheim. „So kann man mal probieren, was ehrenamtliche Arbeit ist und ob das etwas für einen wäre“, so Herbert Schöttl vom Freiwilligen-Zentrum – ein unverbindlicher Schnuppertag fürs Ehrenamt sozusagen.

Rund 150 Freiwillige können am Nachmittag des 24. Oktober etwas für die Gemeinschaft tun. Möglichkeiten gibt es in allen Stadtteilen, angefangen vom Dienst in der Pfarrbücherei bis zur Gartenarbeit. Laut Wolfgang Krell, Chef des Freiwilligen-Zentrums, wurde für den Freiwilligentag ein Freitag gewählt, weil dann die Einrichtungen geöffnet sind. „An einem Samstag müsste man beispielsweise Kindergärten extra öffnen.“

Ziel des Tages ist es auch, Interessierten Schwellenängste zu nehmen und ihnen einen leichten Start ins Ehrenamt zu ermöglichen. Bisher verbinde man mit einer freiwilligen Tätigkeit meist eine fest eingebundene Arbeit, so die Organisatoren – für viele junge Menschen allerdings abschreckend. Der Freiwilligentag solle nun vor allem zeigen, dass eine freiwillige Tätigkeit Spaß machen kann.

Organisiert wird der Tag, an dem sich bay-

ernweit zehn Städte und Landkreise beteiligen, in Augsburg vom Freiwilligen-Zentrum und dem „Bündnis für Augsburg“. Augsburgs Sozialreferent Dr. Konrad Hummel sprach bei der Präsentation des Programms am Donnerstag von einer „veränderten Architektur des Ehrenamtes“. Bisher stamme der Nachwuchs für Ehrenämter meist aus den entsprechenden Milieus: „Wer als Kind im Sportverein war, wird dort etwas, wer in einer kirchlich geprägten Familie aufgewachsen ist, engagiert sich in der Kirche“, so Hummel.

„Lokomotive“ in Bayern

Zusätzlich wolle man nun aber auch andere Schichten für die Freiwilligenarbeit gewinnen. „Es gibt für jeden Augsburgener ein Angebot, das er wahrnehmen kann“, so Hummel. Mit dem Projekt „Bündnis für Augsburg“ der Stadt und dem Freiwilligen-Zentrum werde bürgerschaftliches Engagement systematisch gefördert. Hummel will Augsburg zu einer Lokomotive in Bayern auf dem Weg zur Bürger-Gesellschaft machen. „Denn egal ob im Naturschutz oder bei der Freiwilligen Feuerwehr, ohne das Ehrenamt würde es nicht einen Tag lang klappen.“

info Informationen und ein Verzeichnis der beteiligten Einrichtungen gibt es im Freiwilligen-Zentrum Augsburg, Tel. 51 3868. Gewicht werden zudem noch Hobby-Fotografen, die bereit sind, die Freiwilligeneinsätze für eine Dokumentation festzuhalten.